

Der Pressesprecher

Torsten Weidemann

Durchwahl:

Telefon +49 361 574041-135

Telefax +49 361 572041-338

pressestelle@tlllr.thueringen.de

Jena

15.07.2019

Medieninformation

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Nicht nur Reden sondern Handeln

Mehr Tierwohl im Schweinestall

Bereits im Jahr 2015 schlossen sich 18 Thüringer Betriebe mit Thüringer Verbänden unterstützt vom Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum zu einer Projektgruppe zusammen, um das Pilotprojekt „Thüringer Beratungs- und Managementsystem Caudophagie“ zu bearbeiten, für das nun der Abschlussbericht vorliegt.

Allen Beteiligten ging es darum, nach Lösungen zu suchen, wie langfristig bei Ferkeln auf das Kürzen der Schwänze verzichtet werden kann. Das vorsorgliche Kürzen der Schwänze wird in der konventionellen Schweinehaltung nahezu europaweit seit Mitte der 1960er Jahre praktiziert, um zu vermeiden, dass sich die Tiere gegenseitig die Schwänze an- bzw. abbeißen.

Mit dem vorliegenden Bericht, der auf die verschiedensten Ursachen eingeht, die Schwanzverletzungen bedingen können, werden die Erfahrungen in die Schweine haltenden Betriebe in Thüringen weitergegeben und Lösungsansätze diskutiert. Das Projekt ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Tierwohl im Stall.

Die Ergebnisse sagen sehr deutlich: Schwanzbeißen wird nicht vordergründig nur durch Verhaltensstörungen der Tiere hervorgerufen und ist nur die Spitze des Eisbergs. Der Ringelschwanz ist vielmehr ein Indikator für die Qualität der gesamten Haltungsbedingungen für das Schwein. Der Einfluss von Fütterung, Stallklima, Gesundheit, Genetik und Gestaltung der Tierplätze ist sehr komplex. Im Vordergrund der Projektbearbeitung standen intensive Schulungen der Tierhalter und deren Mitarbeiter, um das bereits verfügbare Wissen zu vielfältigen Ursachen dieses Phänomens unmittelbar zu nutzen. Gleichzeitig erfolgten umfassende Erhebungen in den Landwirtschaftsbetrieben, um mögliche Risiken in der Haltungsumwelt zu erfassen und durch praktikable Lösungen Abhilfe in den Unternehmen zu schaffen.

Das Projekt, welches von 2016 bis 2018 im Rahmen der Innovationsförderung in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft im Freistaat Thüringen durch den Freistaat und mit Mitteln der EU unterstützt wurde, ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit der Thüringer Landwirte mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Verbänden und Behörden. Ziel dieser und vergleichbarer Kooperationen ist es, praxisrelevante Probleme und Fragestellungen zu erkennen, aufzugreifen und gemeinsam mit Partnern aus verschiedenen vor- und nachgelagerten Bereichen möglichst nachhaltig zu lösen.

Hintergrund:

Die „Europäische Innovationspartnerschaft Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) wird im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert. Ziel ist die Vernetzung von Landwirtschaft mit anderen Partnern z. B. in Wissen-

**Thüringer Landesamt für Landwirtschaft
und Ländlichen Raum (TLLLR)**
Naumburger Straße 98
D-07743 Jena

schaft oder auch in vor- und nachgelagerten Bereichen zur Bearbeitung innovativer Themen zur Steigerung der Nachhaltigkeit der Produktion.

Informationen zu dem abgeschlossenen aber auch zu vielen weiteren Projekten werden unter

<https://www.thueringen.de/th9/tillr/foerderung/innovationsfoerderung/> bereitgestellt.